

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. beim 1,50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,62 M. einschließlich Postgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Lotterielisten — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Anzeigenblatt 40 Pf., Chiffreanzeigen nach Abmessen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift ohne Verantwortlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nahme: 3 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delegirte 9. —

Nr. 197.

Dienstag den 24. August 1915.

42. Jahrg.

Italien hat der Türkei den Krieg erklärt. — Der Vertrag zwischen der Türkei und Bulgarien ist unterzeichnet worden. — Die russische Stadt Bjelsk von deutschen Truppen besetzt. — Deutscher Seesieg im Rigaer Meerbusen.

Die Ausgabebedingungen für die dritte Kriegsleihe.

stehen nunmehr im wesentlichen fest. In den Zeichnungsbedingungen, die bereits in den nächsten Tagen ausgegeben werden, wird wiederum zur Zeichnung auf ein 5 proz. Papier, und zwar wie bisher nebeneinander hergehend auf Reichsanleihe und Reichsschatzanweisungen aufgeföhrt. Der Gesamtbetrag der Zeichnung ist wiederum nach oben hin nicht begrenzt, so daß genau wie bei den früheren Anleihen die Zeichner darauf rechnen können, die gezeichneten Beträge voll zuteil zu erhalten. Abgesehen ist durch die neue Bewilligung eines 10 Milliarden-Kredits der Anleihezeichnung keineswegs eine Höchstgrenze gezogen, steht doch aus den früher bewilligten Krediten — zweimal je 5 Milliarden Mark, im August und im Dezember 1914, und 10 Milliarden Mark im März 1915 — ein Kredit von rund 6 1/2 Milliarden Mark noch zur Verfügung, da bisher im Wege der Anleihe nur 13 1/2 Milliarden Mark aufgebracht sind. Die Zeichner haben also wiederum vollständig freien Spielraum. Es erscheint auch dringend erwünscht, daß ein möglichst großer Anleiherfolg erzielt wird, denn aus den eingehenden Summen müssen zunächst die bereits über den Betrag von 13 1/2 Milliarden Mark hinaus vom Reich eingegangenen Verpflichtungen eingelöst werden, und nur die danach verbleibende Summe steht für den neuen Kriegsgeldbedarf zu Gebote. Das Publikum möge diesem Umfange gebührende Aufmerksamkeit zuwenden, um daraufhin bei dem Zeichnungsgeschäft bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit zu gehen.

In zuverlässiger Erwartung einer über den bisherigen Umfang noch hinausgehenden Beteiligung wird die Reichsfinanzverwaltung den Zeichnern jedes nur mögliche Entgegenkommen bezeigen. Alle diejenigen, die sich in den Dienst der Werbearbeit für die neue Kriegsleihe stellen wollen, dürfen auf weitestgehende Unterstützung durch Material, Auskünfte und Informationen seitens der Reichsfinanzverwaltung rechnen. In erheblich größerem Umfange als bisher wird die Organisation ausgebaut werden, um das Zeichnungsgeschäft zu erleichtern. Insbesondere geschieht dies im Interesse der kleinen Zeichner, denen die Wohlthaten der neuen Kriegsleihe nicht vorzuenthalten werden sollen. Nach dieser Richtung dürfte sich noch wirksamer als die Einrichtung von Zeichnungsstellen in sämtlichen Postanstalten des Reichs das Zugeländnis erweisen, daß bei den kleinen Zeichnungen von 1000 Mark und darunter, für die bisher die sofortige Vollzahlung vorgeschrieben war, Teilzahlungen, und zwar bis zu Beträgen von 100 Mark herab, zulässig sein sollen. Da diesmal nicht nur die Zeichnungsfrist, sondern auch die Einzahlungsfrist ausgiebiger bemessen sein dürfte als bei der zweiten Kriegsleihe, werden sich somit auch alle diejenigen an der Anleihe beteiligen können, die von ihren Einnahmen oder sonstigen Einnahmen weitestens Beträge von 100 Mark oder ein Mehrfaches dieses Betrages im Laufe der Zeit erübrigen können. Selbstverständlich werden die Stücke der beiden ersten Kriegsleihen ebenso wie die ihnen gleichgestellten staatlichen Werte zum Zwecke der Einzahlung auf die dritte Kriegsleihe bis zu 75 v. H. von den Darlehnskassen begeben. Schließlich ist wiederum auf diejenigen, die mit ganz

keinen Beträgen zu rechnen haben, die Beteiligung an der Anleihe ermöglicht, wenn, wie es bereits bei der zweiten Kriegsleihe in mehreren Fällen mit bestem Erfolge geschehen ist, Arbeitgeber und Geschäftsinhaber die Beträge für die von ihren Angestellten und Arbeitern bewirkten Zeichnungen zunächst ihrerseits entrichten und die vorausgelegten Beträge durch Teilzahlungen in Gestalt von Abzügen von den Gehältern oder Löhnen wieder einziehen.

Der etwas höhere Ausgabekurs, der voraussichtlich 99 v. H. beträgt, wird sicherlich niemanden von der Zeichnung abhalten, hat doch die zweite Kriegsleihe, obwohl ihr Ausgabekurs um ein volles Prozent höher war als der Ausgabekurs der ersten Kriegsleihe, ein ungleich glänzenderes Ergebnis erzielt. Dazu kommt, daß die beiden ersten deutschen Kriegsleihen in keinem Augenblick unter den Ausgabekurs heruntergegangen sind, ein Vorgang, mit dem Deutschland in der Reihe der kriegsführenden Mächte einzig dasteht.

Ein solches Anlagepapier bedarf keiner Empfehlung, es trägt seinen Wert in sich selbst. Jeder, dem es um eine ebenso vorteilhafte wie sichere Anlage seines Geldes zu tun ist, wird ein solches Papier erwerben wollen. Von Anfang des Krieges an hat in Deutschland niemand an dem endgültigen Siege der deutschen Waffen gezwweifelt, aus dieser Zuversicht heraus ist die fünfprozentige Kriegsleihe das volkstümlichste Papier in Deutschland geworden. Jetzt, nach Ablauf eines vollen Jahres, dürfen wir uns für uns siegreichen Ausgangs des Krieges sicher sein, und erst recht muß nunmehr die 5prozentige Kriegsleihe zum Ärger und Verderben unseres Gegners, das volkstümlichste Papier in Deutschland werden.

Zur Kriegslage.

Die Kämpfe an der Ostfront.

Kaiser Wilhelm zur Befreiung der Festung Nowo-Georgiewsk.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ teilt mit: Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Dank dem gnädigen Verstand Gottes und der bewährten Führung des Großersten von Antwerpen, Generals v. Bessler, sowie der heldenhaften Tapferkeit unserer prächtigen Truppen und der vortrefflichen deutschen und österreichisch-ungarischen Belagerungsartillerie ist die stärkste und modernste russische Festung, Nowo-Georgiewsk, unser! Eifergriffen habe ich eben meinen braven Truppen meinen Dank ausgesprochen; sie waren in prächtiger Stimmung. Eiserne Kreuze ausgeteilt. Alles Landwehr und Landsturm. Es ist eine der schönsten Waffentaten der Armee. Die Zitadelle brennt, lange Kolonnen Gefangener begegnen mir auf Hin- und Rückfahrt. Dörfen weiß von Russen auf Rückzug total zertrübt. Es war ein erhebener Tag, für den ich in Demut Gott danke. — Die Wente in Nowo ist auf 600 Gefüge gelitten.“

Der Reichskanzler antwortete dem Kaiser mit folgenden Worten:

„Euer Majestät danke ich ehrfürchtig für das prächtige Telegramm aus Gieschanow, das jedoch bei mir eingetroffen. Voller Dank gegen Gott jubelt das ganze Volk über die Heldentaten der Armee und blickt in

Demutlein seiner gerechten Sache voller Vertrauen in die Zukunft. Es dankt Euer Majestät als dem obersten Kriegsherrn, der den tapferen Landwehr- und Landsturmleuten, die Nowo-Georgiewsk führten, das Eiserne Kreuz selbst auf die Brust befestete. Der einmütige Beschluß des Reichstags zeigt, wie das ganze Volk fest zusammensteht hinter unserer herrlichen Armee. Tausende langen geteilt abend vor dem Reichstagspräsidenten Siegeslieder und „Nun danket alle Gott.“

Der König von Bayern hat vor seiner Abreise von Straßburg dem Kaiser in einem herrlichen Telegamm an den glänzenden Erfolgen der deutschen Truppen im Osten, die durch die Einnahme von Nowo und Nowo-Georgiewsk gekrönt wurden, beglückwünscht.

Nowo und Nowo-Georgiewsk in der Belagerung des russischen Generalstabes.

Im russischen Heeresbericht vom 21. August heißt es bezüglich des Verlustes von Nowo und Nowo-Georgiewsk:

Nach der Befreiung der Befestigungen von Nowo durch die Deutschen schloß sich der Rest der Belagerung den Feldtruppen an, welche Stellung westlich der Eisenbahnlinie Nowo (35 Kilometer nordöstlich) — Rossow innehaben. Südlich von Nowo befinden sich unsere Truppen noch auf dem linken Niememser. Bei Dismowice und südlich davon auf der ganzen Front des oberen Narow und des Nabr machten die Deutschen am 18. und 19. August starke Angriffe. Vor Nowo-Georgiewsk vereinigten die Deutschen, nachdem sie das linke Ufer der Wkra besetzt hatten, ihre Anstrengungen gegen die Nordostfront westlich der Wkra bis zur Weichsel. Durch unaufhörliche Beschließung, einen wahren Orkan von Geschossen, zerstörten sie unsere Befestigungen in diesem Abschnitt fast vollständig. Am Abend des 18. August schossen die Deutschen ein Fort in der Gegend von Wymysle ein und setzten ihre Sturmkolonnen gegen den Rücken des Abschnitts von Pakroczyn an. Dies zwang unsere Truppen, sich in der Nacht vom 19. in die Linie der alten Forts vor der Zitadelle zurückzuziehen. Nachdem die Deutschen im Laufe des nächsten Tages zwei dieser Forts durch ihre Feuer vernichtet hatten, besetzten sie nach einer Reihe von blutigen Sturmangriffen deren Trümmer und richteten von da aus ihre Feuer gegen die Zitadelle. Wir sprengten die Mauerwände und die verlassenen Forts des nördlichen Abschnitts.

August-Beute.

Sie ist nach dem Fall von Nowo und Nowo-Georgiewsk von 86 000 Gefangenen, 44 Geschützen und 177 Maschinengewehren — nach der Zusammenstellung bis zum 15. August — binnen fünf Tagen auf vorläufig 190 000 Gefangene, 1200 Geschüge und 202 Maschinengewehre gestiegen.

Der Hauptbericht unserer obersten Heeresleitung vom Sonntag.

Sittlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe des Generalstabsmarschalls v. Sindenburg

Die Armee des Generals von Eichenhorn machte südlich und südlich von Nowo weitere Fortschritte. Beim Erfüllen einer Stellung nördlich des Zwimint-See wurden 750 Russen gefangen genommen.

Die Zahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen westlich Pakroczyn erhöhte sich auf über 1000. Die Armee des Generals v. Gallwitz bringt südlich des Narow über die Eisenbahn Wladislaw-West-Niowost weiter vor. An Gefangenen wurden in den beiden letzten Tagen 13 Offiziere und über 3500 Mann eingebracht.

Seeresgruppe des Generalstabsmarschalls v. Sindenburg von Danzig

Unter siegreichen Umständen überdritt die Seeresgruppe gegen die Eisenbahn Alsewole-Biwo-Giowost. Dem erneut sich stellenden Gegner warfen deutsche Truppen heute früh aus seinen Stellungen. Es wurden über 3000 Gefangene gemacht und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet.

Achtung!

Zable für alte
wollene Strumpfabfälle
Kilo 1,20 Mk. für Lumpen und
Metalle höchste Preise.
Frau Irmisch, Johannisstr 16, pl.

Sprossen

a Kiste 30, 1 1/2 Wd. Inhalt a Wt.
1,00 empfiehlt

Emil Wolff.

Bekanntmachung.

Nachdem die Stücke der fünfprozentigen Reichsschatanweisungen der zweiten Reichsanleihe bereits vor einiger Zeit vollständig an die Zeichnungsstellen ausgegeben worden sind, werden wir im Laufe dieses Monats von den Stücken der fünfprozentigen Reichsanleihe wieder einen größeren Teilbetrag als dritte Rate zur Versteigerung bringen. Dieser hoffen wir Ende September die vierte Rate und Ende Oktober den Rest folgen lassen zu können. Wir sind zwar bemüht, die Zeichner die Schlussverteilung vor dem genannten Zeitpunkt leider nicht möglich sein, weil uns der Rest der Stücke wegen der mit der Herstellung und Ausfertigung von annähernd 7 Millionen Schuldbriefen verbundenen Schwierigkeiten und ebenso vielen Einschiebungen verbundenen überproben verschreibungen und Schatzanweisungen und durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse gescheiterte Lage Rücksicht zu nehmen und sich vorläufig mit der Mittelung ihrer Vermittlungsstelle, daß die Zeichnung für sie getätigt und der Gegenwert bezahlt ist, zu begnügen.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.
Savenstein v. Grimm.

Mittwoch den 25. August von vorm. 9 Uhr an
**Fortsetzung der Auktion in der
städtischen Pfandleih-Anstalt.**
Der Verwaltungsrat.

Petroleum

1 a rumänisches. Bestellungen, welche bis zum 31. August hier sind, werden noch im August u. September ausgeführt zum Preise von Mk 47 für je 100 Lt. netto in kl. Fass in Holzfasern 3 ca. 200 Lt. Inhalt ab Waggon Halle. Kleinere Mengen werden nicht abgegeben. Besteller wollen, um die Nachnahmespesen zu verringern, pro Fass Mk 80 einsenden auf das Postcheckkonto Breslau 5933.
Alfred Ermrich, Breslau 8, Schliesstach 1.

Die Buchdruckerei

von

H. Köbner, Delgrube 9

empfeht sich zur Anfertigung von

Visitenkarten . . .	Geschäftsbriefen u.
Verlobungskarten . . .	Umhüllungen . . .
und -Briefen . . .	Rechnungen . . .
Geldwunschkarten . . .	Formularen . . .
Trauerarten und . . .	Programmen . . .
Briefen . . .	Werben . . .
Geschäftsarten . . .	Zeitungsbefehlen . . .

in geschmackvoller Ausführung
zu soliden Preisen.

Schnellste Lieferung.

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenanatorium. Be-
rühmte Glaubersalzquelle. Großes Luftbad mit Schwimmteichen.
Prepuzel und Wohnungsverordnungs postfrei durch die Kgl. Badedirektion.
Brunnenversand durch die Mohrenapotheke in Dresden.

Butter billiger!

Unsere anerkannt hochfeinste Tafelbutter
kostet bis auf Weiteres nur noch

1 Mark pro Stück (1/4 Kilo)

Weitere Preisermäßigung
bevorstehend.

Molkerei - Genossenschaft
Schaffstedt.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

Karl Tänzer Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft

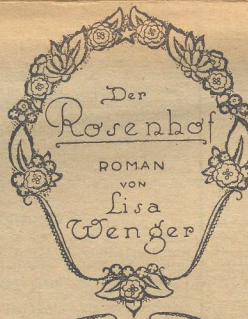
für
Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche Bettfedern Betten

Fernapr. 259.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten.

Grosse Auswahl.



erscheint jetzt in der
Gartenlaube

Kriegsnotspende

Gaben erbitten:

Stadttrat Barth, Rathaus 1 Treppe. Vorm. von 10-12 Uhr

Stadttrat Ziehe, Große Ritterstraße 27

Städtische Sparkasse, Burgstraße 1.

Das echte Kasseler



Simonsbrot

mit Streifband und schwarz, weiß-rotter Schu-
marke ist jetzt wieder regelmäßig erhältlich.
Da die Reichsbrotbehörde nur ausländischen
Moggen uns verfügbar gemacht hat, dessen Preis
gegenüber inländischer Ware doppelt erhöht ist, mühte auch der
Großpreis einen wesentlichen Aufschlag erfahren. Laut § 45 der
Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 unterliegt dieses
Brot nicht dem Brotmarkenzwang. Nähere Auskunft giebt die
Niederlage: **Fritz Schanze, Kleine Ritterstraße 8.**

ff. Kartoffelmehl,
a Pfd. 52 Pfg.,

Maggi Bouillon-Würfel
5 Stück 10 Pfg.,
empfeht

A. Spelser, Breite Straße.

Gefichts- auschlag,

Pickel, Mitesser, Flechten ver-
schwinden meist sehr schnell, wenn
man den Schaum von Juckers
Barent-Medizinal-Seife (in drei
Sorten, a 60 Pf., Mk. 1.- und
Mk. 1.50) abends eintrocknen läßt.
Schaum erst morgens abwaschen
und mit Juckers-Creme (a 50 u.
75 Pf., 2c.) nachtrocknen. Groß-
artige Wirkung, von Tausenden
bestätigt. Bei W. Kiesel, A.
Kupper und A. Hege, Drogerien.

Hüte

zum Umpressen u. Färben
werden angenommen.

Marie Müller Nachf.,
K. Ritterstr. 11.

Gurken!

sowie alle anderen Sorten
Gemüse u. Obst!

kaufen zu Tagespreisen
Paul F. Kandler & Co.,
Hamburg, Bahnhofstr. 11.
Fernruf Gruppe 1 Nr. 4156
u. Gruppe 8 Nr. 1420.

Schlachtfest.

Stio Aente, Neumarkt 62.

Suche zur Führung einer Gastwirt-
schaft auf dem Lande

eine saub. unabh. Frau od. alt.
Mädchen pr. 1. Sept. od. später.
Off. u. H. W. 200 l. d. Exp. d. W. erb.

Junger **Verkäufer**
für Kolonialwaren per 1. Oktober
gesucht. F. Boerholdt, Halle-S.
Fernruf 1040.

Kontorlehrling

zum Eintritt für sofort oder 1.
Oktober gesucht.

Rönigsmühle Merseburg.

Für unsere Bismarckstift
einige junge Mädchen z. Lernen
unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. Marie Müller Nachf.,
Kleine Ritterstr. 11.

10 Mann

finden sofort Beschäftigung.
Kiesgrube Porbitz-Dürrenberg.

Arbeiter

f. dauernde Beschäftigung gesucht.
Otto Stewich.

Ein älteres Mädchen

zum 1. Oktober gesucht.
Frau Pastor Sannemann,
Gerbeta 5. Schöpan.

Tüchtiges Zimmermädchen

für 1. oder 15. Sept. nach Freiburg
(bad. Schwarzwald) gesucht.
Alter 18-25 Jahre, muß etwas
bügeln können und im Zimmer-
reinigung bewandert sein. Am
liebsten persönlich vorzustellen
Häckerstraße 30 A.

Größeres Schulmädchen

z. Wegengehen u. Güteinstr.
gesucht. Kleine Ritter Str. 11.

Siehe eine Beilage.

Merseburger Korrespondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. bezgl. 1,50 M. einschließlich Fringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,62 M. einl. Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf. —: Fernsprecher Nr. 324. —:

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Lotterielisten — Kurzzettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Chiffreanzeigen nach Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorräthlich ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. —: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Nr. 197.

Dienstag den 24. August 1915.

42. Jahrg.

Italien hat der Türkei den Krieg erklärt. — Der Vertrag zwischen der Türkei und Bulgarien ist unterzeichnet worden. — Die russische Stadt Bjelsk von deutschen Truppen besetzt. — Deutscher Seesieg im Rigaer Meerbusen.

Die Ausgabebedingungen für die dritte Kriegsleihe.

sehen namentlich im wesentlichen fest. In den Zeichnungsbedingungen, die bereits in den nächsten Tagen ausgegeben werden, wird wiederum zur Zeichnung auf ein 5 proz. Papier, und zwar wie bisher nebeneinander hergehend auf Reichsanleihe und Reichsschatkauerweisungen aufgeführt. Der Gesamtbetrag der Zeichnung ist wiederum nach oben hin nicht begrenzt, so daß genau wie bei den früheren Anleihen die Zeichner darauf rechnen können, die gezeichneten Beträge voll zugeteilt zu erhalten. Übrigens ist durch die neue Bewilligung eines 10 Milliarden-Kredits der Anleihezeichnung keineswegs eine Höchstgrenze gezogen, steht doch aus den früher bewilligten Krediten — zweimal je 5 Milliarden Mark, im August und im Dezember 1914, und 10 Milliarden Mark im März 1915 — ein Kredit von rund 6 1/2 Milliarden Mark noch zur Verfügung, da bisher im Wege der Anleihe nur 13 1/2 Milliarden Mark aufgebracht sind. Die Zeichner haben also wiederum vollständig freien Spielraum. Es erscheint auch dringend erwünscht, daß ein möglichst großer Anteilserfolg erzielt wird, denn aus den eingehenden Summen müssen zunächst die bereits über den Betrag von 13 1/2 Milliarden Mark hinaus vom Reiche eingegangenen Verpflichtungen eingelöst werden, und nur die danach verbleibende Summe steht für den neuen Kriegsgeldbedarf zu Gebote. Das Publikum möge diesem Umfande gebührende Aufmerksamkeit zuwenden, um daraufhin bei dem Zeichnungsgeschäft bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit zu gehen.

kleinen Beträgen zu rechnen haben, die Beteiligung an der Anleihe ermöglicht, wenn, wie es bereits bei der zweiten Kriegsleihe in mehreren Fällen mit bestem Erfolge geschehen ist, Arbeitgeber und Geschäftsinhaber die Beträge für die von ihnen Angestellten und Arbeiter bewirkten Zeichnungen zunächst ihrerseits entrichten und die veranzlagten Beträge durch Zeichnungen in Gestalt von Abzügen von den Gehältern oder Löhnen wieder einziehen.

Der etwas höhere Ausgabekurs, der voraussichtlich 99 v. H. beträgt, wird sicherlich niemanden von der Zeichnung abhalten, hat doch die zweite Kriegsleihe, obwohl ihr Ausgabekurs um ein volles Prozent höher war als der Ausgabekurs der ersten Kriegsleihe, ein ungleich glänzenderes Ergebnis gezeitigt. Dazu kommt, daß die beiden ersten deutschen Kriegsanleihen in keinem Augenblick unter den Ausgabekurs heruntergegangen sind, ein Vorgang, mit dem Deutschland in der Reihe der kriegsführenden Mächte einzig dasteht.

Ein solches Anlagepapier bedarf keiner Empfehlung, es trägt seinen Wert in sich selbst. Jeder, dem es um eine ebenso vorteilhafte wie sichere Anlage seines Geldes zu tun ist, wird ein solches Papier erwerben wollen. Von Anfang des Krieges an hat in Deutschland niemand an dem endgültigen Siege der deutschen Waffen gewweifelt, aus dieser Zuversicht heraus ist die fünfprozentige Kriegsleihe das vollstündigste Papier in Deutschland geworden. Jetzt, nach Ablauf eines vollen Jahres, dürfen wir uns für uns siegreichen Ausgangs des Krieges sicher sein, und erst recht muß namentlich die fünfprozentige Kriegsleihe, zum Ärger und Verderben unseres Gegners, das vollstündigste Papier in Deutschland werden.

Zur Kriegslage.

Die Kämpfe an der Ostfront.

Kaiser Wilhelm zur Befreiung der Festung Nowo-Georgiewsk.
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit:
Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:
„Dank dem gnädigen Willen Gottes und der bewährten Führung des Erbherrn von Antwerpen, Generals v. Beseler, sowie der heldenhaften Tapferkeit unserer prächtigen Truppen und der vortrefflichen deutschen und österreichisch-ungarischen Belagerungsartillerie in die stärkste und modernste russische Festung, Nowo-Georgiewsk, unser Tief ergriffen habe ich eben meinen braven Truppen meinen Dank ausgesprochen; sie waren in prächtiger Stimmung, Eisene Kreuze ausgeteilt. Alles Landwehr und Landsturm. Es ist eine der schönsten Waffentaten der Armee. Die Zitadelle brennt, lange Kolonnen Gefangener begangen mir auf Hin- und Rückfahrt. Dörfer weit von Rüssen auf Müllhaufen total zerstört. Es war ein erhabener Tag, für den ich in Demut Gott danke. — Die Beute in Nowo ist auf 600 Gefangene getiegen.“
Der Reichskanzler antwortete dem Kaiser mit folgenden Worten:
„Euer Majestät danke ich ehrfurchtsvoll für das prächtige Telegramm aus Nowo-Georgiewsk, das soeben bei mir eingetroffen. Voller Dank gegen Gott jubelt das ganze Volk über die Heldentaten der Armee und bildet im

Bewußtsein seiner gerechten Sache voller Vertrauen in die Zukunft. Es dankt Euer Majestät als dem obersten Kriegsherrn, der den tapferen Landwehr- und Landsturmleuten, die Nowo-Georgiewsk fürchten, das Eisene Kreuz selbst auf die Brust befeste. Der einmütige Wunsch des Reichstags zeigt, die das ganze Volk seit zusammenhängend hinter unserer herrlichen Armee. Trauende folgen getrennt abend vor dem Reichstagspalais Siegesfeier und „Gott dankt alle Welt.“

Der König von Bayern hat vor seiner Abreise von Straßburg dem Kaiser in einem herzlichen Telegramm zu den glänzenden Erfolgen der deutschen Truppen im Osten, die durch die Einnahme von Nowo und Nowo-Georgiewsk gekrönt wurden, beglückwünscht.

Nowo und Nowo-Georgiewsk in der Belichtung des russischen Generalstabes.

Im russischen Seeresbericht vom 21. August heißt es bezüglich des Beschlusses von Nowo und Nowo-Georgiewsk:

Nach der Befreiung der Befestigungen von Nowo durch die Deutschen schloß sich der Rest der Belagerung den Feldtruppen an, welche Stellungen westlich der Eisenbahnlinie Nowo (25 Kilometer nordöstlich) — Kosowatz innehaben. Südlich von Nowo befinden sich unsere Truppen noch auf dem linken Njemenufer. Bei Szwowice und südlich davon auf der ganzen Front des oberen Njemen und des Bohr machten die Deutschen am 18. und 19. August starke Angriffe. Vor Nowo-Georgiewsk vereinigten die Deutschen, nachdem sie das linke Ufer der Wkra besetzt hatten, ihre Anstrengungen gegen die Nordfront westlich der Wkra bis zur Weichsel. Durch unaufhörliche Beschießung, einen wahren Orkan von Geschossen, zerstörten sie unsere Befestigungen in diesem Abschnitt fast vollständig. Am Abend des 18. August schossen die Deutschen ein Fort in der Gegend von Wymysle ein und setzten ihre Sturmkolonnen gegen den Süden des Abschnittes von Patrocyn an. Dies zwang unsere Truppen, sich in der Nacht vom 19. in die Linie der alten Forts vor der Zitadelle zurückzuziehen. Nachdem die Deutschen im Laufe des nächsten Tages zwei dieser Forts durch ihr Feuer vernichtet hatten, bestanden sie nach einer Reihe von blutigen Sturmangriffen deren Trümmer und richteten von da aus ihr Feuer gegen die Zitadelle. Wir sprengten die Patrocynbrücke und die verlassenen Forts des nördlichen Abschnittes.

August-Beute.

Sie ist nach dem Fall von Nowo und Nowo-Georgiewsk von 86 000 Gefangenen, 44 Geschützen und 177 Maschinengewehren — nach der Zusammenstellung bis zum 15. August — binnen fünf Tagen auf vorläufig 190 000 Gefangene, 1200 Geschütze und 202 Maschinengewehre gestiegen.

Der Hauptbericht unserer obersten Heeresleitung vom Sonntag.

Hilflicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Die Armee des Generals von Eichhorn machte östlich und südlich von Nowo weitere Fortschritte. Beim Erhalten einer Stellung nördlich des Zwintin-See wurden 750 Russen gefangen genommen.

Die Zahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen westlich Dubocin erhöhte sich auf über 1100. Die Arme des Generals v. Gallwitz bringt südlich des Njemen über die Eisenbahn Bialystok-Brest-Litowsk weiter vor. An Gefangenen wurden in den letzten Tagen 13 Offiziere und über 3550 Mann erbeutet.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Unter siegreichen Umständen überdritt die Seeresgruppe gegen die Eisenbahn Alexzele-Bioco-Litowsk. Dem erneut sich stellenden Gegner waren deutsche Truppen heute früh aus seinen Stellungen. Es wurden über 3000 Gefangene gemacht und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet.

